

Der Verlag eines neuen und grossartigen Sammelwerkes, das ein geschäftlich durchaus gesundes Verlagsunternehmen ist, soll in eine Gesellschaft umgewandelt oder verkauft werden. Das durch seine eigenartige künstlerische Ausstattung auf neuen Bahnen wandelnde Werk, das auf eine lange Reihe von Jahren und für den ganzen Erdkreis berechnet ist, wird schon durch seine erste z. Zt. erscheinende Abteilung einen Umsatz von Hunderttausenden erzielen. Durch vorliegende Aufträge aus dem Auslande und eine ausserordentliche Verwertbarkeit ist nicht nur jegliches Risiko ausgeschlossen, sondern auch ein sehr hoher Gewinn garantiert.

Gef. Anfragen unter # 2111 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Fertige Bücher.

Z Verlag von Peter Gobbng
in Stuttgart.

Für die Reisezeit empfohlen!

Englisches Leben in London.

Von **Gustaf F. Steffen**, Professor
an der Technischen Hochschule in Göteborg.

In Papierleinen geheftet ord. 1 *M.*,
gebunden (nur bar) 1 *M.* 60 *S.*

Literar. Handweiser (Münster) 1906, Nr. 11:
„Mit großer, auf eigener scharfer Beobachtung beruhender Sachkenntnis führt der Verfasser eine Reihe interessanter und fesselnder Bilder aus dem vielgestaltigen Leben und Treiben der Riesenstadt London an unserem Auge vorüber. Seine Beziehungen zu hervorragenden Engländern haben es ihm ermöglicht, mehr von diesem Leben zu sehen, als es den meisten Besuchern des Landes vergönnt ist.“

Steffens geistreiches Buch ist kein Reiseführer, aber zur Einführung in das englische Leben auch nach dem Urteil englischer Blätter wie kein zweites deutsches Buch geschaffen.

Ich bitte zu verlangen. Namentlich Lehrer- und Schülerbibliotheken höherer Lehranstalten, Studenten (Neusprachler) sind willige Käufer. Wegen des Buchbinder-ausstandes gebunden einstweilen nur bar.

Bereinzelt, bei bestimmter Aussicht auf Absatz kann ich noch à cond. liefern:

Aus dem modernen England.

Eine Auswahl Bilder und Eindrücke.

Von **Gustaf F. Steffen**.

Ein reich illustrierter Band von 450 Seiten.
Effektiv voll geb. (früher 9 *M.*) jetzt 4 *M.*

Stuttgart. **Peter Gobbng.**

Bayreuther Festspiele 1906.

Tristan und Isolde.

Da unentbehrlich für das Verständnis, dürfte erneut überall darauf hingewiesen und verlangt werden:

Richard Wagner an Mathilde Wesendonk

Tagebuchblätter und Briefe 1853—1871

Herausgegeben und eingeleitet von

Professor Dr. **Wolfgang Golther**

400 S. mit 4 Bildern und 3 Faksim. Geh. M. 5.—, geb. in Lwd. M. 6.—, in Hfr. M. 7.50

≡ **LAGERERGÄNZUNG EMPFOHLEN.** ≡

... ein Buch, das wohl kaum jemand lesen wird, ohne im Tiefsten ergriffen zu werden. Wie wenige schildert es das innerste Leben und Weben einer Künstlerseele, die durch Leid und Schmerzen zu schöpferischen Taten schreitet. Es ist, um seinen Inhalt mit zwei Worten anzudeuten, „Tristan und Isolde“, als persönliches Erlebnis des Dichter-Komponisten.

„MÜNCHNER ZEITUNG.“

Briefe Richard Wagners an Otto Wesendonk 1852—1870

Vollständige Ausgabe.

Eingeleitet und erläutert von Prof. Dr. **Wolfgang Golther**

Mit 2 Bildern Otto Wesendonks. Geh. M. 2.—, geb. in Lwd. M. 3.—, in Hfrz. M. 4.—

ALEXANDER DUNCKER
BERLIN W. 35 • Lützowstrasse 43

